

Ein Service der
Firma ASCONEX zum
TUMORNET-KONGRESS 2011

Die Bedeutung der rechtsdrehenden Milchsäure in der Regulation des Säure-Basen-Haushaltes innerhalb der komplementären Onkologie nach Dr. med. Fryda

Beitrag von Herrn Dr. rer. nat. Oliver Ploss

Die Messeauslage der
Firma ASCONEX beim
TUMORNET-KONGRESS 2011



**Die Bedeutung der rechtsdrehenden
Milchsäure in der Regulation des
Säure-Basen-Haushaltes innerhalb der
komplementären Onkologie nach
Dr.med. Fryda
(Tumor- = Gärungsstoffwechsel)**

Dr. rer. nat. Oliver Ploss

Heilpraktiker und
zertifizierter Apotheker
f. Homöopathie
und Naturheilverfahren
Lehrbeauftragter für Homöopathie und
Naturheilkunde
an der Universität Münster

Säure-Basen-Haushalt

pH-Werte verschiedener Körpersäfte:

- Blut: 7,35 - 7,45
- Urin: 4,8 - 7,9
- Speichel: 6,9
- Magensaft: 1,7 - 3,5
- Galle: 7,4 - 7,7
- Duodenum: 8,0

**Die überwiegende Mehrzahl der Stoffwechsel- (Enzym)-vorgänge
laufen im basischen Milieu ab!!**

Die wichtigsten Organe zur Säure- Basen-Regulation (Organpuffer)

Lunge: Entsorgung respiratorischer Protonen

Nieren: Elimination nichtrespiratorischer Protonen.
Abhängig von der diuretischen Kapazität werden bis zu
450mmol Protonen pro Tag ausgeschieden

Leber: Sehr hohe Entgiftungsleistung über den Harnstoffzyklus
mit bis zu **10.000mmol Protonen** pro Tag

Pankreas: Bildung basischer Verdauungsenzyme

Magen: Produktion von Magensäure und Bikarbonat, das jedoch
von Galle und Pankreas sofort verbraucht wird.

Die wichtigsten Organe zur Säure-Basen- Regulation (Blutpuffersysteme)

Bikarbonatpuffer:

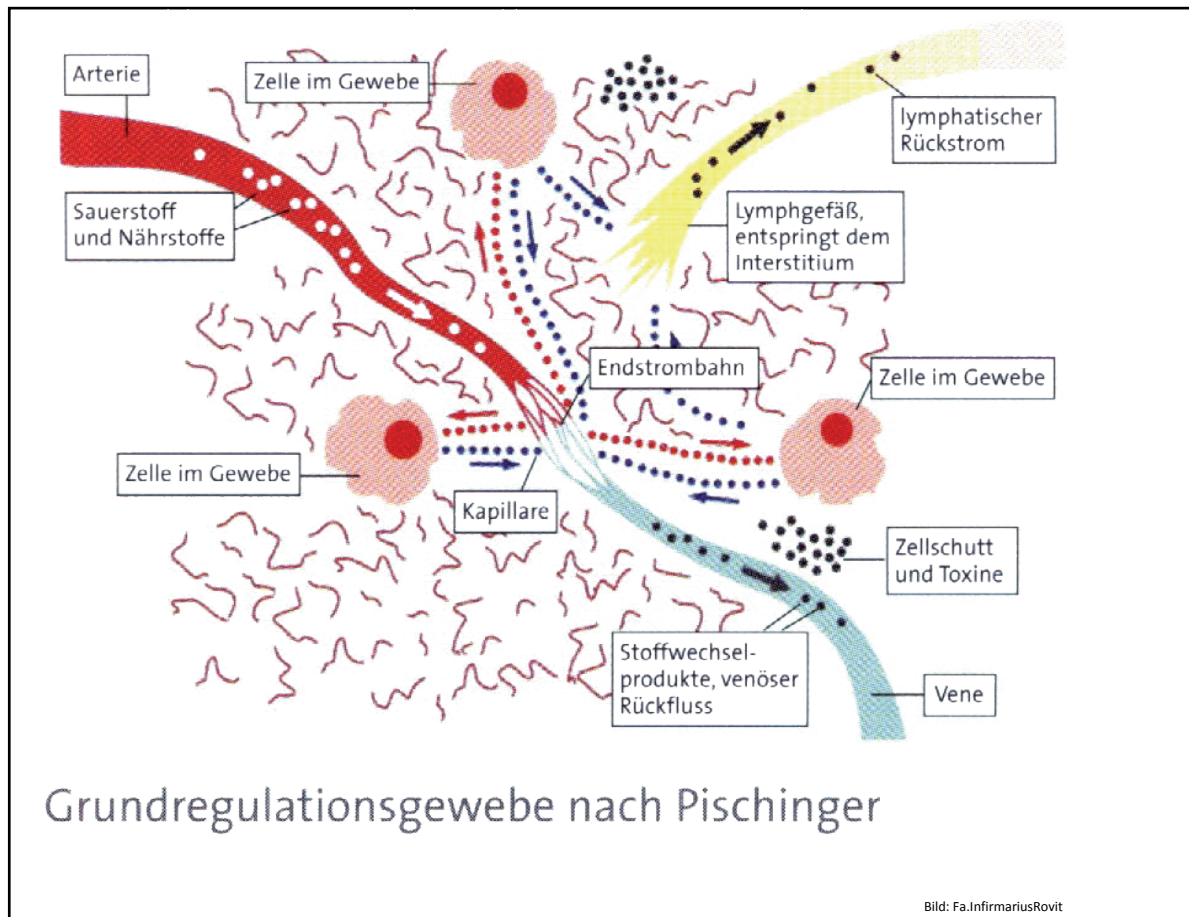
Stellt den wichtigsten extrazellulären Puffer dar. Es steht mit gasförmigen Kohlendioxid im Gleichgewicht.

Proteinatpuffer:

Hierbei handelt es sich um Proteine, die Protonen aufnehmen und abgeben können. Ein wichtiger Proteinat Puffer ist das Hämoglobin.

Phosphatpuffer:

Dies sind phosphathaltige Moleküle, z.B. ATP, ADP und Zuckerphosphate als wichtige intrazelluläre Puffer.



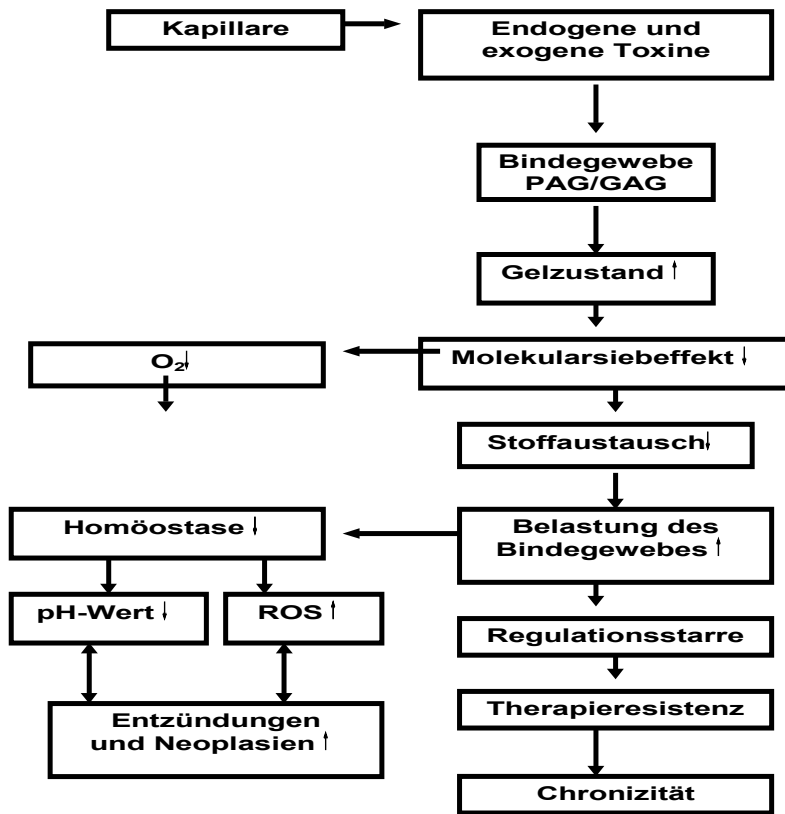
- osmotischen Druck (Isotonie),
- die Ionenmischung (Isoionie),
- Säuren-Basen-Gleichgewicht

das Bindegewebsorgan wird auch als „Vorniere“ bezeichnet

die Grundsubstanz wird von den Fibroblasten produziert

aus dem interstitiellen Raum entspringt auch das lymphatische System

Folgen pathogener Veränderungen des Bindegewebes



Die Auswirkungen der latenten Azidose auf:

Zellen

Natriumüberlastung und Kaliummangel

Nerven

Gestörte Informationsübertragung

Erythrozyten

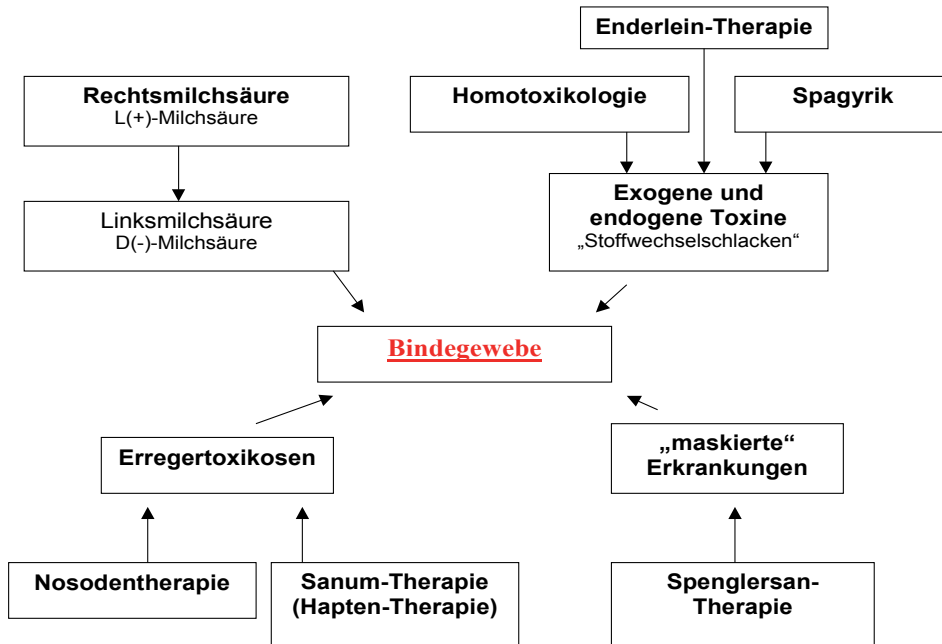
Elastizitätsverlust

Extrazelluläres Milieu

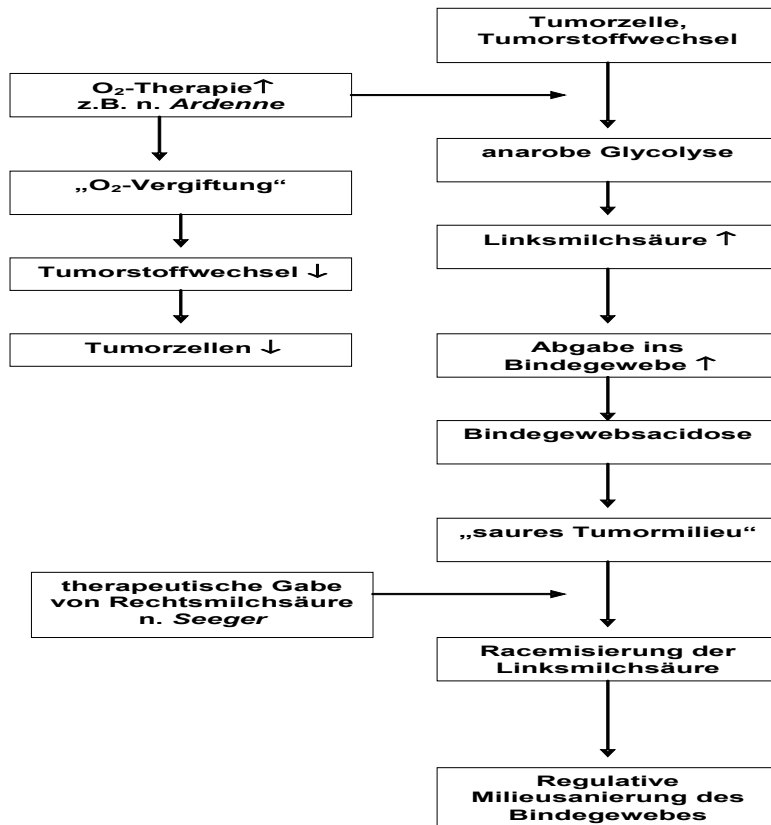
Behinderung enzymatischer Vorgänge



**Verschiedene Belastungen des Bindegewebes
und ihre therapeutischen
Entgiftungs-Möglichkeiten**



Einfluss der Rechtsmilchsäure auf den Tumorstoffwechsel



Am 13.01.06 ist es in dem anerkannten „Journal of Biological Chemistry“ nun endlich veröffentlicht worden, das es einer Forscher-Gruppe der Universität Jena und des Deutschen Instituts für Ernährungsforschung Potsdam gelungen ist, Warburgs Hypothese zu beweisen.

Die Forscher haben am Beispiel von Dickdarmkrebs das Oxidationsproblem von Tumorzellen bewiesen.

Und zwar mit Hilfe des Proteins Frataxin wurden die Krebszellen dazu gezwungen, mehr zu atmen, also oxidativen Zellstoffwechsel zu betreiben.

Dieses Protein Frataxin wurde in Mitochondrien eingesetzt, um somit einen höheren Sauerstoffverbrauch zu „erzwingen“.

Dadurch wurden die Stoffwechselaktivitäten in den Krebszellen erhöht und die haben die Fähigkeit, bösartige Geschwulste in Versuchstieren zu bilden, verloren.

Die Krebszellen werden so zu sagen gezwungen, „nach Luft zu schnappen, also mehr Sauerstoff aufzunehmen“.

Der Tumor hört auf zu wachsen, weil er gegen seinen Stoffwechsel mehr Sauerstoff verbraucht.

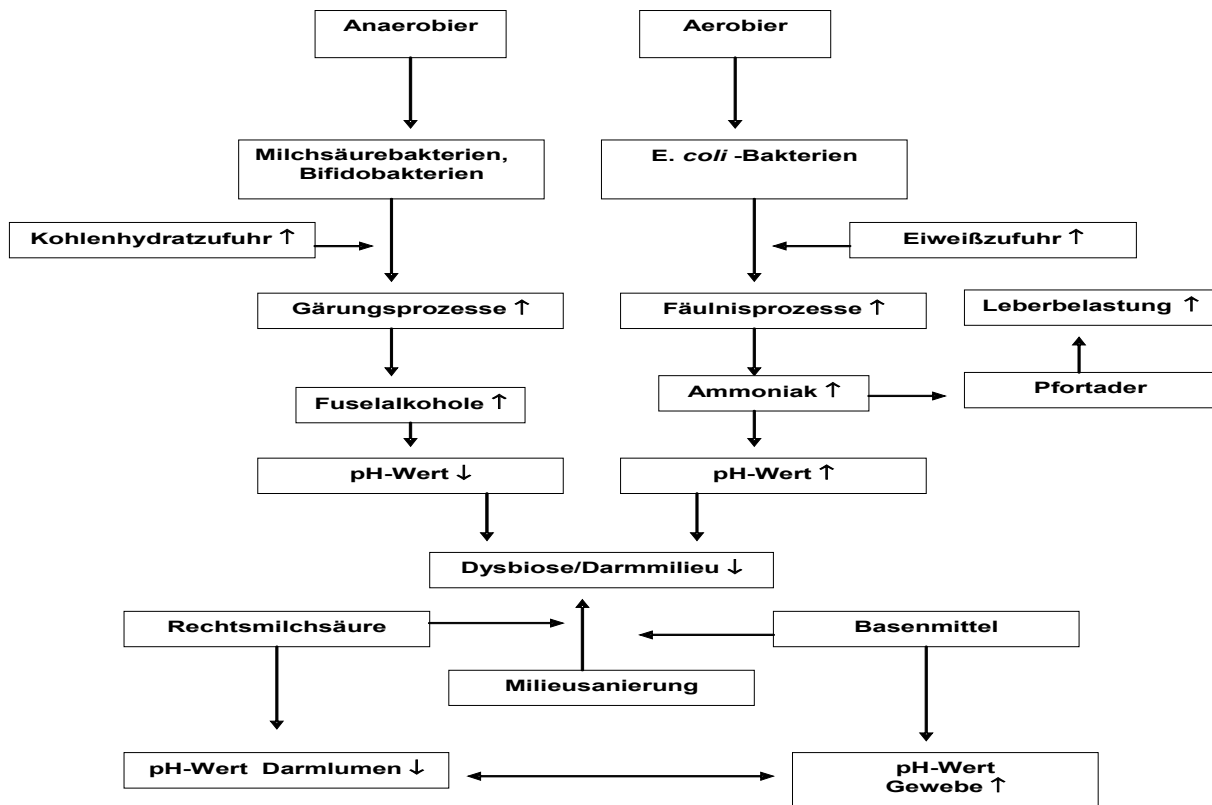
Nach diese tollen Experimenten ist doch der Anstoß einer Krebsentstehung nicht allein im Zellkern zu suchen, doch vielmehr in den Mitochondrien, so wie es einst auch schon Seeger 1937/38 histochemisch vermutete.

Der Krebs und die dabei auftretende mikrozelluläre pH-Absenkung

- **Der durchschnittliche pH-Wert von Tumorgewebe liegt bei 6,7 (Messung in vivo mittels Fluoreszenz-Ratio-Imaging-Mikroskopie) [Martin et al., 1994]**
- **Tumorzellen zeigen sich relativ unempfindlich gegen pH-Absenkung [Kato et al., 1992]**
- **Das Wachstumsoptimum von Tumorzellen ist in Richtung eines niedrigen pH verschoben [Kato et al., 1992]**
- **Tumorzellen können sogar unter pH 6,0 wachsen [Graeber et al., 1996]**

- **Krebszellen verlieren unter Acidose und Hypoxie p53 Gen und damit ein Apoptosesignal [Graeber et al., 1996]**
- **Strahlentherapie wird im Effekt deutlich durch pH-Absenkung abgeschwächt [Loeffler et al., 1992]**
- **Verminderung der Chemotherapie-wirksamkeit bei pH-Absenkung oder gar Verlust der Wirksamkeit [Graeber et al., 1996]**

Milieusanierung mit Hilfe von Rechtsmilchsäure im Darm



Arten der Übersäuerung

1. Akute Übersäuerung:

- Abfall des Blut-pH (z.B. diabetisches Koma)
- massive Stoffwechsellentgleisung
- lebensbedrohliche Notfallsituation
- in der Praxis eher selten

2. Chronisch latente Übersäuerung des Bindegewebes:

- Blut-pH im Normbereich
- reduzierte Pufferkapazität (Blutalkalose/Bindegewebsacidose)

3. Lokalacidose:

- z.B. Myogelosen, Muskelkater

Meßmöglichkeiten der Übersäuerung

1. pH-Wert Bestimmung des Urins:

- Einmalmessungen ungeeignet
- am besten 3-7 Messungen pro Tag an sieben aufeinanderfolgenden Tagen
- pH-Wert < 6,9 = chronisch latente Acidose des Bindegewebes

2. Blut pH-Wert Bestimmung bzw.

Blutpufferkapazitätsbestimmung:

- mit Hilfe einer Säure-Basen-Titration
- besserer Rückschluß auf pH-Wert Zustände im Bindegewebe möglich

3. pH-Wert Bestimmung des Stuhls:

- zu sauer = Gärungsprozesse
- zu basisch = Fäulnisprozesse

Zehn-Wege-Therapie des Krebses nach Dr. Dr. Seeger - 1965

1. Weg: Aufspürung und Ausschaltung aller Störfelder
Methoden der Früherfassung latenter Krebse
2. Weg: Nosodenbehandlung und Entgiftung des Organismus
3. Weg: Beseitigung der Dysbiose und Normalisierung der
Darmflora
4. Weg: Restitution und Aktivierung der Zellatmung
durch Wasserstoffakzeptoren

5. Weg: Aktivierung der körpereigenen Abwehr

6. Weg: Desensibilisierung und Aktivierung der Immunabwehr

7. Weg: Zytoplasmatische Therapie zur Aktivierung der darniederliegenden Antikörperbildung

8. Weg: Hemmung der „anaeroben“ Glycolyse

9. Weg: Umstellung der Ernährung

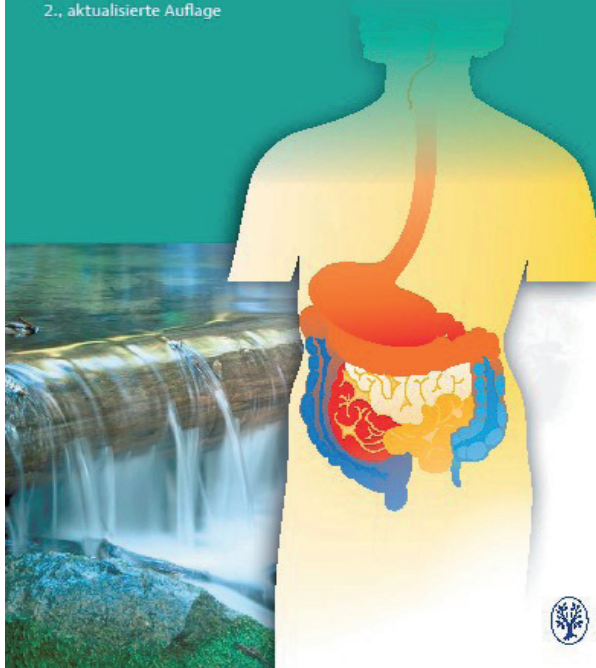
10. Weg: Stütze von Herz und Kreislauf

Moderne Praxis bewährter Regulationstherapien

Entgiftung • Ausleitung • Säure-Basen-Haushalt • Darmsanierung

Oliver Ploss

2., aktualisierte Auflage



 Haug

Vielen Dank für Ihre **Aufmerksamkeit**

Dr. rer. nat. Oliver Ploss
Heilpraktiker und
Apotheker für Homöopathie und Naturheilverfahren
Lehrbeauftragter für Homöopathie und Naturheilverfahren an der Universität Münster
(Fachbereich Chemie und Pharmazie)
Beratungspraxis der UBK eV.
Ibbenbüren

copyright®

12.10.11

21